Phase One Camera System : "Hands on" mit der neuen MF-Plattform

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **15 (2008)**

Heft 9

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-979555

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

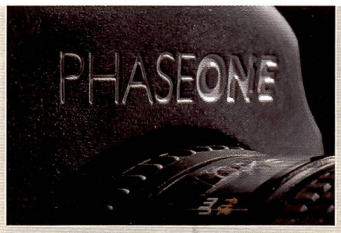
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

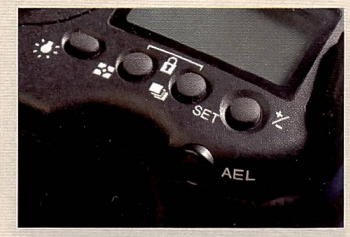
http://www.e-periodica.ch

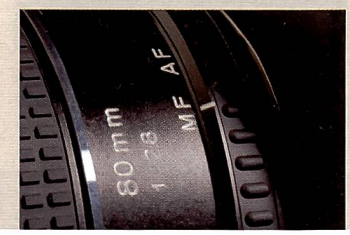
mittelformat **Phase One Camera System: «Hands on» mit der neuen MF-Plattform**

Ins Feld der digitalen Mittelformatkameras ist Bewegung gekommen. Nach Hasselblad, Sinar und Leaf hat jetzt auch Phase One ein Kamerasystem vorgestellt. Wir hatten Gelegenheit, die erste Kamera zu testen. Erster Eindruck: solides Handwerk, ausgezeichnete Qualität.

Es gab eine Zeit, in der professionelle Fotografen nicht auf eine Mittelformatkamera verzichten konnten. Wer mehr Qualität aus seinen Dias und Negativen herausholen wollte, hatte keine andere Wahl, als in ein entsprechendes System zu investieren. Dann überrollte die digitale Dampfwalze den Markt. Bronica, Contax, Pentax und weitere Anbieter von Mittelformatsystemen strichen die Segel. Kleinbildkameras verblüfften mit Sensoren, die bald einmal um die 20 Megapixel zu bieten hatten.







Das Gehäuse des Phase One Camera Systems basiert auf der Mamiya 645 AFD III. Die Bedienelemente wurden geringfügig angepasst, die Rückteile von Phase One sind allesamt mit Steckplätzen für CF-Karten versehen. Völlig neu ist das Objektiv 1:2,8/80 mm. Kamera, Objektive (neue Modelle folgen bald), Rückteil und Software machen das System aus.

Integriert vs. offene Plattform

Manche befürchteten schon das Ende des Mittelformats. Doch weit gefehlt: Die Branche hat sich konsolidiert und neue Allianzen geschmiedet. Hasselblad setzt auf ein voll integriertes System (auch wenn man das Rückteil an der H3D abnehmen kann, gegen ein anderes Produkt kann man es nicht tauschen). Jetzt hat Phase One, seit Jahren Hersteller von Rückteilen und Software ein eigenes Kamerasystem vorgestellt. Im Gegensatz zu Hasselblad betont man bei Phase One aber, man setze auf eine offene Plattform. Um Missverständnissen vorzubeugen: Bei der Phase One 645 AFD Kamera handelt es sich um eine Gehäuse auf der Basis einer Mamiya 645 AFD. Dieses wurde aber gründlich überarbeitet und weist mehrere Neuerungen auf. So sind diverse Funktionen, die früher (mechanisch) am Gehäuse betätigt wurden, jetzt ins Menü verlegt worden. Die Spiegelvorauslösung wird über den Wahlschalter am Auslöser betätigt, währenddem die Messmethode im Menü über Drucktasten und Einstellräder gewählt wird. Eine wichtige Neuerung betrifft den Autofokus. Wo früher nur ein AF-Messpunkt vorhanden war, sind jetzt deren drei, wobei es sich aufgrund der Reaktion zu schliessen bei den äusseren Sensoren um Liniensensoren handelt, während in der Mitte ein Kreuzsensor am Werke ist.

Neue Objektive

Die Phase One 645 AF wird im Set mit einem 1:2,8/80 mm Objektiv ausgeliefert. Dieses wirkt sehr wertig, nicht zuletzt dank den verwendeten Materialien und dem AF/MF-Ring, der schnelles Umstellen vom Autofokus zu manuellem Fokussieren und umgekehrt ermöglicht. Weitere Objektive unter dem Phase One Brand sollen folgen, die Kamera funktioniert aber auch mit allen Objektiven des Mamiya 645 Systems – nach unserer Einschätzung klaglos. So waren die Aufnahmen mit dem 1:3,5/150 mm sowohl in punkto Belichtung als auch in Sachen Schärfe einwandfrei. Allerdings haben wir die beiden Objektive nicht auf ihr jeweiliges Auflösevermögen hin getestet, unsere Beurteilung erfolgt ausschliesslich aufgrund der innert eines Tages erstellten Aufnahmen.

Getreu dem Grundsatz der offenen Plattform bietet Phase One Adapter, die den Anschluss von Hasselblad und anderen Objektiven zulassen. Auch beim Rückteil hat der Fotograf die freie Wahl, obschon auch hier von Seiten Phase One betont wird, «optimale Resultate seien nur im Zusammenspiel von Gehäuse, Objekti-

ven, Rückteil und Software» zu erzielen. Für Film- oder «Wechselanwender» gibt es zudem ein neues Rollfilmmagazin, das u.a. das Wechseln des nicht vollständig belichteten Films erlaubt (mir-roll change). Neben den Objektiven ist die Phase One 645 AFD auch mit sämtlichen Zubehören von Mamiya kompatibel. Die Kamera weist zudem einen neuen Verschluss auf - mit Garantie auf 300'000 Auslösungen. Schnellste Verschlusszeit: 1/4000 s.
Die «T»-Einstellung sucht man hier vergeblich, der Verschluss kann aber auf 60 Minuten programmiert werden. Die Blitzsynchronisationszeit beträgt 1/125 s. Bereits wirbt Phase One jedoch mit neuen Zentralverschlussobjektiven, die innert Jahresfrist verfügbar werden sollen. Damit liessen sich Blitzsynchronisationszeiten bis zu 1/1000s erzielen.

Die Rückteile: P+

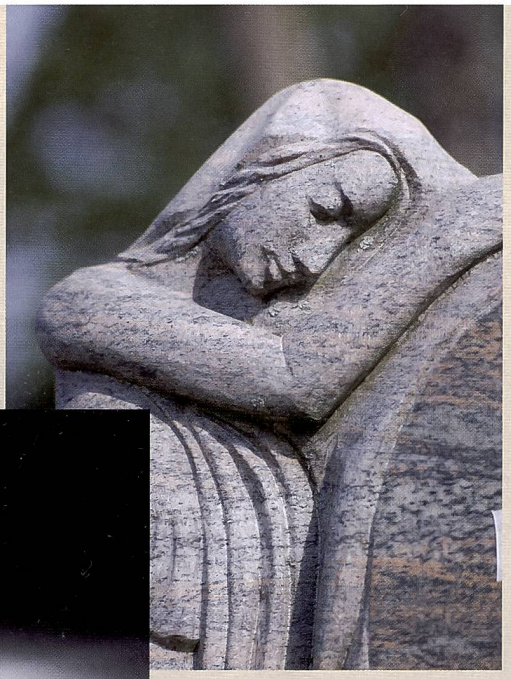
Mit dem entsprechenden Adapter lässt sich praktisch jedes Rückteil, das der Markt gegenwärtig zu bieten hat, an die Phase One 645 AFD andocken. Es versteht sich von selbst, dass Phase One die eigenen Rückteile promotet und die Kamera, bzw. das «Camera System», wie es offiziell heisst, im Set mit entsprechenden Rückteilen anbietet. Aktuell sind fünf Rückteile erhältlich, die Modelle P20+, P21+, P25+, P30+ und P45+, mit Sensoren, die zwischen 16 und 39 Megapixel aufweisen und zwischen 36 x 39 und 44 x 38 mm Fläche aufweisen. Phase One stellte uns ein P30+ mit 31 Millionen Pixel und Empfindlichkeits-Einstellung bis ISO 1600 zur Verfügung.

Handling

Für den Mamiya-User ist das Handling der Phase One 645 AFD absolut problemlos. Angenehm fällt der neu designte Handgriff auf, dank dem die Kamera viel besser in der Hand liegt. Der Griff ist ergonomisch besser geformt und griffiger als der Vorgänger. Kann sein, dass sich mancher Fotograf an die Position des hinteren Wählrades gewöhnen muss, da dieses durch die Form des neuen Handgriffs etwas vertieft zu liegen kommt.
Sehr angenehm ist natürlich das im Vergleich zu Kleinbildkameras extrem grosse und helle Sucherbild. Obwohl der Autofokus bei Personenaufnahmen oder Reportagen sehr hilfreich ist, braucht man diesen im Studio oder bei Landschafts- und Architekturaufnahmen nicht unbedingt. Verbesserungen könnte man sich beim Auslöser vorstellen, insbesondere dann, wenn man die Kamera in der Eventfotografie einsetzen möchte.

Software

Rechtzeitig zum Release des Phase One Camera Systems ist die jüngste Version der Capture One Software erhältlich. Die Benutzeroberfläche wurde gegenüber älteren Versionen komplett überarbeitet. Profitiert hat davon vor allem die Darstellung: Einzelbilder sind grösser und die Übersicht kann den Bedürfnissen des Fotografen besser angepasst werden. Eine der wichtigsten Neuerungen ist die Möglichkeit, die Metadaten zu bearbeiten. Verbessert wurden auch die Lupenfunktion, sowie die Werkzeuge zum Beschneiden und Rotieren.
Neu besteht die Möglichkeit, Tiefen und Lichter separat zu bearbeiten, was in der Praxis schon beinahe eine HDR-Bearbeitung ermöglicht. Dies umso mehr, als dass Capture One 4 auch die Möglichkeit bietet, vom selben Bild gleichzeitig mehrere Varianten anzufertigen.



In der Praxis ist die Phase One Kamera einfach und logisch in der Bedienung. Sie bewährt sich bei Aussenaufnahmen genauso wie im Studio, z.B. bei Product Shots oder People-Aufnahmen. (Fotos: W.Rolli)

phase one Technische Daten

Kameratyp	Einäugige SLR für das MIttelformat
AF-System	TTL-Phasenerkennung
Anzahl Messfelder	3
Objektivanschluss	Mamiya 645, andere Objektive via Adapter
Verschluss	vertikal ablaufender Schlitzverschluss
Verschlusszeiten	60 Min. bis 1/4000 s
Blitzsynchronisationszeit	1/125 s.
Masse	153 x 128 x 184 mm
Gewicht	2'250 g
Auslösefrequenz	abhängig vom verwendeten Rückteil
Schnittstellen	USB 2.0, HDMI (High Definition Multimedia Interface)
DSLR-Sucher	Prismensucher, 0,71x Vergrösserung-2,5 bis +0,5 Dioptr.
Suchervergrösserung	ca. 0,7 x
Belichtungssystem	TTL
Energieversorgung	6 x AA Batterien oder entsprechende Akkus / AC-Adapter
Filmmagazin	120/220 HM402 Mid-roll Filmwechsel möglich
Rückteil	P+-Serie
Liefernachweis / Info	Profot AG, 6340 Baar, Tel.: 041 769 10 80, *www.profot.ch / www.phaseone.com* alle Angaben ohne Gewähr

you can
Canon

Der neue High-Definition-Camcorder HF10 macht die ganze Leuchtkraft der Full-HD-Qualität erlebbar. Er zeichnet in derselben Auflösung wie Full-HD-Fernseher auf: 1920 x 1080. Das ist höchstmögliche Bildqualität. Was sonst noch möglich ist, erfahren Sie auf **www.canon.ch/freecording**

HF10 FULL HD 1080 DUAL FLASH MEMORY

FREECORDING HEISST: HIGH DEFINITION HIGH ENERGY HIGH EXCITEMENT

HF10
HD
Canon
BUILT-IN MEMORY 16 GB
CANON HD VIDEO LENS
ZOOM 4.8-57.6mm 1:1.8-2.7